

# Rekrutierung XXI

Der medizinische Teil der Rekrutierung XXI. Übersicht und aktueller Stand dieses Projektes. Einbezug der Zivilärzte

F. Frey, R. Huber, G. A. Lupi

## Einleitung

Wir haben Sie bereits vor einem Jahr über die Rekrutierung XXI informiert [1]. Inzwischen ist das Projekt konkreter geworden. Mit Hochdruck wird an den Detailkonzepten und an der Umsetzung gearbeitet.

Die signifikanten Neuerungen in der Rekrutierung XXI sind folgende:

- Ein völlig neu konzipierter Orientierungstag für die Stellungspflichtigen.
- Die Rekrutierung findet zentralisiert an sieben Standorten statt.
- Die Rekrutierung dauert für den einzelnen Stellungspflichtigen in der Regel zwei, maximal drei Tage und wird wesentlich ausführlicher (auch im medizinischen Bereich) durchgeführt.
- An der Rekrutierung erfolgt eine erste Erfassung des Kaderpotentials (Unteroffiziere) durch psychologische Tests.
- Bei Militärdienstuntauglichkeit des Stellungspflichtigen wird zudem an der Rekrutierung gleichzeitig die Tauglichkeit für den Zivildienst beurteilt.

Im folgenden soll der aktuelle Stand dieses Projektes im medizinischen Bereich und die Art des Einbezuges der zivilen Ärzte\* beschrieben werden. Der psychiatrische und psychologische Teil der Rekrutierung wird in diesem Artikel lediglich gestreift und soll in einer späteren Publikation ausführlicher abgehandelt werden.

## Der Orientierungstag

Gesamtschweizerisch werden jährlich etwa 600 bis 900 kantonal organisierte und durchgeführte Orientierungstage mit jeweils etwa 60 Stellungspflichtigen stattfinden. Ein Pilotversuch im Kanton Bern wurde letztes Jahr erfolgreich durchgeführt.

Unter der Leitung der Kreiskommandanten werden am Orientierungstag von sogenannten Moderatoren (speziell ausgebildete Fachpersonen) mit kleinen Gruppen von Stellungspflichtigen verschiedene Fragen im Zusammenhang mit einer Dienstleistung erarbeitet.

Am Orientierungstag werden der von den Kandidaten vorgängig ausgefüllte und in einem verschlossenen Umschlag mitgebrachte «Ärztliche Fragebogen» (Form 3.4) und allfällige Arztzeugnisse eingesammelt. Der Fragebogen enthält Fragen zur Familien- und Eigenanamnese, zu eventuellen aktuellen Leiden sowie die Aufforderung zur Angabe der behandelnden Ärzte. Mit der Unterschrift auf diesem Formular gibt der Stellungspflichtige sein Einverständnis, dass die Rekrutierungsärzte mit dem behandelnden Arzt direkt Kontakt aufnehmen können.

Diese Dokumente werden an das zuständige Rekrutierungszentrum (Rekr Zen) geschickt und durch die festangestellten Ärzte ausgewertet. Diese Kollegen werden, wenn nötig noch vor der eigentlichen Rekrutierung, zusätzliche Abklärungen einfordern. Dies kann über den Stellungspflichtigen, aber auch über den behandelnden Arzt geschehen. Primär wird das Ziel das Einfordern von bestehenden ärztlichen Dokumenten sein. Im Einzelfall kann es aber darum gehen, mit Kostengutsprache ein aktuelles ärztliches Zeugnis zu erhalten.

## Arztzeugnisse für die Rekrutierung

Nebst den üblichen Angaben (Anamnese, Befunde, Therapie, Prozedere usw.) soll das Arztzeugnis für die Rekrutierung auch einen Antrag bezüglich der Dienstauglichkeit enthalten. Da die Ärzte der Rekrutierung sowohl die Dienstauglichkeit für den Militärdienst wie auch für den Zivildienst beurteilen müssen, sind die Rekrutierungsärzte an Ihrer Meinung zu beiden Arten der Tauglichkeit interessiert.

Wichtig zu wissen ist, dass die physische und psychische Beanspruchung für den Schutzdienst (Zivildienst) wesentlich geringer ist als für den Militärdienst: Nebst einer zwei- bis dreiwöchigen Grundausbildung in einer der drei Funktionen «Betreuer», «Stabsassistent» oder «Pionier» werden im Zivildienst die Wiederholungskurse meistens tageweise geleistet. Lediglich die Funktion als Pionier ist körperlich anspruchsvoller.

Die Rekrutierungsärzte sind gehalten, alle Arztzeugnisse und die darin enthaltenen Anträge zu würdigen, sind aber nicht verpflichtet,

1 Lupi GA, Huber R. Rekrutierung der Armee XXI. Schweiz Ärztezeitung 2001;82(50):2632-4.

\* Begriff wie «Ärzte» stehen im folgenden immer auch für die weibliche Form

Korrespondenz:  
Dr. med. Franz Frey  
UG Sanität  
Sektion Militärärztlicher Dienst  
Worbentalstrasse 36  
CH-3063 Ittigen

E-Mail: franz.frey@gst.admin.ch

den Anträgen bezüglich Diensttauglichkeit Folge zu leisten.

Bezüglich spezieller Erfordernisse der psychiatrischen Zeugnisse verweisen wir auf die Publikation «Zivilarzt – Militärdienst III» [2].

### Die Rekrutierungszentren (Rekr Zen)

Die folgenden fünf Rekr Zen können ab 2003 am definitiven Standort starten:

- Lausanne;
- Mels;
- Rüti (ZH);
- Sumiswald;
- Windisch.

Anstelle des vorgesehenen Definitivums des Rekr Zen in *Steinen* muss bis 2009 mit einem Provisorium im Militärspital *Nottwil* Vorlieb genommen werden. Das Rekr Zen im Raume Tessin wird bis zum Aufbau von *Losone* im Jahr 2007 in einer Übergangslösung den Standort *Mte Ceneri* haben.

Die Inbetriebnahme der einzelnen Rekr Zen ist zum grossen Teil bereits erfolgt oder wird im Laufe des ersten Halbjahres noch erfolgen (Rekr Zen Windisch: August 2003).

### Medizinischer Teil der Rekrutierung XXI

Eines der *Ziele der Rekrutierung XXI* ist es, die aktuell sehr hohen Entlassungszahlen während der Rekrutenschulen zu senken. Da bei den jeweils 15–20% aus den Schulen Entlassenen vor allem psychische und orthopädische Gründe ausschlaggebend sind, sollen in diesem Bereich die Untersuchungen an der Rekrutierung intensiviert werden.

Internistische Probleme sind in den Rekrutenschulen deutlich seltener, doch wenn vorhanden in ihrer Konsequenz häufig sehr dramatisch. Deswegen wurde der internistische Teil der Untersuchung in der Rekrutierung XXI ebenfalls ausgebaut.

Das Jahr 2003 wird eine *Übergangsphase* zwischen der bisherigen Aushebung und der Rekrutierung XXI darstellen. Die Rekrutierung wird für den Stellungspflichtigen bereits 2 Tage dauern.

Im medizinischen Bereich wird zu Beginn des Jahres 2003 das Untersuchungsspektrum grundsätzlich noch gleich sein wie bisher (medizinischer Status, Augen-, Ohrenabklärungen, Körpermasse). Allerdings wird ab sofort die Rei-

henuntersuchung durch einen wesentlich ausführlicheren individuellen Status (orthopädisch/internistisch) ersetzt. Dazu kommt, dass ein wesentlicher Teil der psychiatrischen und psychologischen Tests (vgl. unten) auch bereits im ersten Quartal dieses Jahres eingeführt wird.

In Abhängigkeit von den personellen Ressourcen und betrieblichen Möglichkeiten werden dann im Lauf des Jahres sukzessiv weitere Untersuchungen (EKG, Spirometrie) dazukommen.

Die medizinische Untersuchung erfolgt sowohl durch in Milizfunktionen tätige Ärzte (wie bisher) als auch durch die festangestellten Ärzte. Der Entscheid bezüglich Diensttauglichkeit wird jedoch künftig nur noch von den festangestellten Ärzten, die über grosse praktische Erfahrungen verfügen, gefällt. Dies wird mit der Zeit eine weitere Verbesserung der Tauglichkeitsprognose ermöglichen.

Im *Definitivum*, ab 2004, werden die Stellungspflichtigen für 2–3 Tage an die Rekrutierung aufgeboden. Das Ziel ist es, dass die allermeisten Stellungspflichtigen in dieser Zeitspanne definitiv beurteilt und zugeteilt werden können.

Wir unterscheiden im medizinischen Bereich die *Routine-* und die *Zusatzuntersuchungen*:

- Die medizinischen Routineuntersuchungen erfolgen an zwei Wochentagen (Dienstag und Mittwoch): Die medizinischen Untersuchungen finden in einem Block von 2,5 Std. pro Gruppe statt. Im Rotationssystem sind acht medizinische Posten zu absolvieren (vgl. Tab. 1).
- Die individuellen Zusatzuntersuchungen und die Abklärungen bei Konsiliarärzten erfolgen dann am Mittwochnachmittag und am Donnerstag.

Bei den *Routineuntersuchungen* ist zu erwähnen, dass die Blutuntersuchung auf freiwilliger Basis erfolgt und sich der Stellungspflichtige schriftlich mit der Untersuchung 1 *oder* 2 bzw. 1 *und* 2 einverstanden erklären muss. Auf den vorgesehenen HIV-Test in der Untersuchung 2 wird verzichtet.

Die Röntgenaufnahmen (Thorax-Röntgen) werden durch ausgebildete Röntgenassistenten/-innen (MTRA) durchgeführt, wobei diese Leistungen von Spitälern und Röntgeninstituten eingekauft werden. Es werden also keine MTRA im Rekr Zen angestellt. Wie alle apparativ-medizinischen Untersuchungen wird auch das Röntgen mit digitaler Technik durchgeführt. Diese Technik nutzend soll die Auswertung aller Bilder an einer zentralen Stelle in der Schweiz erfolgen.

2 Huber R. Zivilarzt – Militärdienst III. Schweiz Ärztezeitung 2002;83(22):1103-7.

Tabelle 1

Medizinische Routineuntersuchungen.

| Raum  | Med Untersuchungen  |
|---|---|
| Ärzte (3–5 Az, je nach Grösse des Zentrums, untersuchen zeitgleich) |   |
| Medizinische Untersuchungen   | – Internistischer Status<br>– Orthopädischer Status<br>– Anamnese (Ergänzungen)           |
| Medizinisch-technisches Personal und Spit Sdt                       |   |
| Messung   | – BD-Messung<br>– Pulsmessung<br>– Körpergrösse<br>– Körpergewicht<br>– Rohe Kraft (Hand) |
| Augen   | – Visusmessung<br>– Farbsehen (Ishihara T)<br>– Stereosehen (Lang T)<br>– Pupillenabstand |
| HNO   | – Reintonaudiometrie (Luftleitung)  |
| EKG   | – Ruhe-EKG  |
| Lungen  | – Spirometrie   |
| Blutentnahme  | – Hb, GPT, Glucose, Creatinin,<br>Transferrin-Sättigung, Cholesterin<br>– HBs-AG, HCV-AK  |
| Röntgen   | – Thorax-Rx (pa)  |

### Zusatzuntersuchungen

Im Rekr Zen selber können nur wenige Zusatzuntersuchungen durchgeführt werden. Sicher werden die einzelnen Fachspezialitäten der festangestellten Ärzte (vgl. Tab. 3) für fachärztliche Untersuchungen genutzt. Vorgesehen ist auch die Möglichkeit eines Belastungs-EKG. Für Sehhilfen (Brille, Kontaktlinse) tragende Stellungs-pflichtige, die ohne aktuelles Brillenrezept am Rekrutierungstag eintreffen, ist in einem separaten Optikerraum die *Refraktionsmessung* vorgesehen. Diese Messung wird durch einen Optiker

Tabelle 2

Konsiliarärzte.

- HNO
- Ophthalmologie
- Kardiologie
- Pneumologie
- Orthopädie
- Radiologie
- Rheumatologie
- Dermatologie

aus einem naheliegenden Fachgeschäft im Rekr Zen durchgeführt.

Weiterführende medizinische Untersuchungen werden bei Bedarf, das heisst, wenn die medizinische Fragestellung Einfluss auf die Diensttauglichkeit hat, bei zivilen Ärzten in deren Praxen durchgeführt.

Aus diesem Grund sucht jedes Zentrum ortsansässige Kollegen in der Praxis, in Instituten oder Spitälern aus den in der Tabelle 2 aufgelisteten Fachgebieten als Konsiliarärzte. Interessenten können sich unter der eingangs erwähnten Kontaktadresse melden.

### Psychiatrischer Teil der Rekrutierung XXI

Die psychiatrische Evaluation gehört grundsätzlich zum medizinischen Teil der Untersuchungen im Rekr Zen. Trotzdem soll sie hier separat aufgeführt werden.

Die Zielsetzung ist die Erkennung von psychischen Störungen und deren Prodromi vor Beginn der militärischen Dienstpflicht. Das Projekt wird geführt von der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, Projektleiter ist Dr. med. S. Vetter. Die Methodik besteht darin, dass Symptome und Prädiktoren für psychische Erkrankungen erfasst werden sollen.

Während 1,5 Std. müssen die Stellungs-pflichtigen einen psychiatrischen Fragebogen mit etwa 300 Fragen ausfüllen (Routineuntersuchung). Die etwa 15% aufgrund dieses Fragebogens auffälligsten Stellungs-pflichtigen werden in einem 20- bis 30minütigen Gespräch von einem Psychiater nachevaluiert (Zusatzuntersuchung im Rekr Zen).

Die psychisch bedingte Diensttauglichkeit wird aufgrund der Fragebogendaten und der Evaluation durch den Psychiater festgestellt und in Form eines Antrages an den Vorsitzenden der Untersuchungskommission (festangestellten Arzt) weitergeleitet.

An einer Mitarbeit in einem der Rekr Zen interessierte Psychiater können sich ebenfalls unter der eingangs erwähnten Kontaktadresse melden.

### Psychologischer Teil der Rekrutierung XXI

Die psychologischen Abklärungen an der Rekrutierung gliedern sich in drei Teile:

1. Teiluntersuchungen zur Diensttauglichkeit;
2. Abklärungen für die Funktionszuteilung und
3. Kaderbeurteilung I.

Tabelle 3

Festangestellte Ärzte in den Rekr Zen.

| Windisch     |   |
|--------------|---|
| Leitender Az | Dr. med. C. Karli, FMH Allgemeinmedizin   |
| Stv          | Dr. med. Vettiger, FMH Allgemeinmedizin   |
| Az Rekr Zen  | Dr. med. D. Schenk, FMH Allgemeinmedizin  |
| Mels         |   |
| Leitender Az | Dr. med. W. Gehrig, FMH Rheumatologie   |
| Stv          | Dr. med. L. Konrad, FMH Orthopädie  |
| Az Rekr Zen  | vakant  |
| Rüti         |   |
| Leitender Az | Dr. med. G. Ayer, FMH Chirurgie   |
| Stv          | Dr. med. A. Kunz, FMH Allgemeinmedizin  |
| Az Rekr Zen  | Dr. med. Ch. R. Herzog, FMH Rheumatologie   |
| Sumiswald    |   |
| Leitender Az | Dr. med. R. H. Schütz, FMH Allgemeinmedizin   |
| Stv          | Dr. med. H.-P. Pfenniger, FMH Chirurgie   |
| Az Rekr Zen  | Dr. med. D. Grabherr, FMH Allgemeinmedizin  |
| Nottwil      |   |
| Leitender Az | Dr. med. R. Renggli, FMH Psychiatrie, Psychotherapie  |
| Stv          | Dr. med. R. Dotti, FMH Orthopädie   |
| Az Rekr Zen  | Dr. med. P. Wallimann, FMH Rheumatologie  |
| Mte Ceneri   |   |
| Leitender Az | Dr. med. F. Muggli (50%-Stelle), FMH Innere Medizin   |
| Stv          | Dr. med. G. Marcolli (50%-Stellen), FMH Allgemeinmedizin,<br>Dr. med. M. Storni (50%-Stellen), FMH Allgemeinmedizin |
| Lausanne     |   |
| Leitender Az | Dr. med. H. Siegenthaler, FMH Innere Medizin  |
| Stv          | Dr. med. J.-M. Ory, FMH Innere Medizin  |
| Az Rekr Zen  | vakant  |

Alle dafür eingesetzten Testverfahren werden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Angewandte Psychologie der Universität Zürich entwickelt.

Für die *Teilabklärung der Diensttauglichkeit* wird wie bis anhin der Intelligenztest verwendet. Zusätzlich kommen ein Leseverständnistest und ein Fragebogen zum Einsatz, welcher psychosoziale Ressourcen und Belastungen erfasst. Auffällige Stellungspflichtige werden einem Psychologen oder Psychiater für ein etwa 20minütiges Gespräch zugewiesen. Der Entscheid der psychischen Diensttauglichkeit ist allerdings Aufgabe des Psychiaters.

Das Kernstück für die *Funktionszuteilung* bildet ein Fragebogen, welcher in sieben Dimensionen militärrelevante Interessen der Stellungspflichtigen erhebt. Die Ergebnisse dienen dem Rekrutierungsoffizier beim Zuteilungsgespräch dazu, dem Stellungspflichtigen Vorschläge für die Zuteilung zu Funktionen zu unterbreiten,

welche in Übereinstimmung mit dessen Interessen und besonderen Fähigkeiten sind. Weiter gelangt für die Funktionszuteilung ein kurzer Persönlichkeitsfragebogen (Leistungsmotivation, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Gewissenhaftigkeit) zum Einsatz.

In die *Kaderbeurteilung I* fliessen die Ergebnisse des Intelligenztests, des Persönlichkeitsfragebogens, eines Leadership-Fragebogens (Durchsetzungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kontaktfähigkeit und Führungsmotivation) und eines verbalen und figuralen Merkfähigkeitstests ein. Das Ziel ist es, bei etwa 40% der Militärdiensttauglichen eine Kaderempfehlung zuhanden der Schulkommandanten abgeben zu können.

Alle Testverfahren, verteilt auf drei Blöcke, haben die Stellungspflichtigen am Computer zu bearbeiten und dauern vier Stunden. Die ausgewerteten Resultate können vom Rekrutierungsoffizier während des Zuteilungsgesprächs abgerufen werden. Wichtig ist anzumerken, dass kein Entscheid nur aufgrund eines Testresultates gefällt wird, sondern immer nur im persönlichen Gespräch mit dem Stellungspflichtigen.

### Festangestellte Ärzte und Psychologen in den Rekrutierungszentren

Für jedes Rekr Zen konnten ein Leitender Arzt und ein Stellvertretender Leitender Arzt sowie je ein Chefspsychologe angestellt werden. Alle diese Stellen sind Vollpensen. Noch nicht in jedem Rekr Zen konnten die Teilzeitstelle des Arztes Rekr Zen und der psychologischen Mitarbeiter/innen besetzt werden.

Die Tabelle 3 gibt eine Übersicht über die Ärzte und ihre Fachgebiete in den einzelnen Rekr Zen.

### EDV-Projekt an der Rekrutierung XXI

Alle Rekrutierungsdaten werden im Rekr Zen elektronisch erfasst, bearbeitet und zur Archivierung an die entsprechenden Stellen (medizinische Daten: UG San) weitergeleitet. Für den medizinischen Teil bedeutet dies, dass die Formulare «Ärztlicher Fragebogen» im Rekr Zen eingescannt werden. Alle medizinischen Untersuchungen (EKG, Audiometrie, Spirometrie, Röntgen) werden mit digitalen Geräten vorgenommen. Der medizinische Status wird in einer Maske auf dem PC eingetragen. An der eigentlichen Untersuchungskommission (UCR) werden alle medizinischen Daten des Stellungs-

pflichtigen auf dem PC zuerst gesichtet und dann der Entscheid bezüglich Tauglichkeit gefällt.

Im medizinischen Bereich wird auf ein bekanntes Softwareprodukt, welches sich in Spitälern bewährt hat, als Basis zurückgegriffen und den Bedürfnissen der Rekrutierung XXI angepasst.

Trotz intensiver Arbeit am EDV-Projekt muss davon ausgegangen werden, dass das EDV-System erst Anfang 2004 voll funktionell sein wird.

### **Impfungen an der Rekrutierung XXI**

Schon bisher wurden in den Rekrutenschulen folgende Impfungen angeboten:

- Diphtherie/Tetanus;
- Poliomyelitis;
- Meningokokken-Meningitis;
- Hepatitis B (nur für bestimmte Funktionen).

Neu sollen nun die Impfungen bereits an der Rekrutierung angeboten werden. Der Vorteil der vorgezogenen Impfung liegt auf der Hand: Beim Eintritt in die Rekrutenschule liegt der Impfschutz (z. B. bei der Meningokokken-Meningitis-Impfung) bereits vor.

Noch nicht klar ist, ob das Impfangebot erweitert werden kann. Zur Diskussion stehen die Hepatitis-B-Impfung für alle Stellungspflichti-

gen und die FSME-Impfung für solche, welche ihre Rekrutenschulen in Endemiegebieten absolvieren werden.

Ebenfalls noch nicht geklärt sind einige organisatorische Probleme. So muss die Frage noch gelöst werden, wo bei der Grundimmunisierung an der Rekrutierung die folgenden Impfdosen verabreicht werden sollen. Für uns bietet sich der Hausarzt als Option an, wobei allerdings die Kostenfrage noch nicht geklärt ist.

### **Schlusswort**

Vom Detailkonzept zur Umsetzung eines Projektes ist es ein grosser Schritt. Wir sind glücklich, mit der Anstellung der Ärzte in den Rekr Zen und übrigens auch mit der ebenfalls bereits erfolgten Anstellung des medizinisch-technischen Personals (Pfleger/innen, Praxisassistentinnen usw.) kompetente Mitarbeiter/innen für diese Umsetzungsphase gefunden zu haben. So hoffen wir, das ehrgeizige Ziel der voll ausgebauten Einführung der Rekrutierung XXI zu Beginn des Jahres 2004 erreichen zu können.

Wie in diesem Artikel an verschiedenen Stellen erwähnt, sind wir in diversen Bereichen auch auf die Mitarbeit der zivilen Kolleginnen und Kollegen angewiesen und wir sind offen für Anregungen und Kommentare Ihrerseits. Wir möchten uns an dieser Stelle in diesem Sinne bei Ihnen für die Zusammenarbeit bedanken.